



Urbane (Un-)Gerechtigkeit - Die soziale Lage in Wien



- ❖ Was ist unter (sozialer) Gerechtigkeit zu verstehen (Definition)?
- ❖ Welche Art und welches Ausmaß von sozialer Ungerechtigkeit finden wir in dieser Stadt vor (Analyse der sozialen Lage)? Ist die soziale Ungerechtigkeit in Wien größer als in Rest-Österreich?
- ❖ Welche Instrumente stehen der Stadt (in diesem Fall als politischer Akteur) zur Verfügung?
- ❖ Welchen Beitrag leisten diese Instrumente zur sozialen Gerechtigkeit (Nachweis der Wirkungen)?

- ❖ Verzicht auf theoretische / weltanschauliche Modelle
- ❖ Konzentration auf besondere aktuelle Entwicklungen / Diskussionen / Erkenntnisse / verfügbare Informationen
- ❖ Fokus auf folgende Bereiche:
 - Verteilung von Einkommen
 - Verteilung von Vermögen
 - Verteilung von Arbeit
- ❖ rechtliche Grundlagen: *Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung (WMG), Ermöglichung eines menschenwürdigen Lebens (WSHG)*

- ❖ **Paradoxon der Städte:** Großstädte weisen sehr oft (aber nicht unbedingt) höhere Arbeitslosigkeit, höhere Armutsgefährdung, stärkere soziale Segregation etc. auf. Vor allem Städte in stärker entwickelten Regionen sind oft weniger integrativ.
- ❖ **Wien als einzige Großstadt in Österreich:** Wien zählt mit einer 25%igen Armutsgefährdungsquote (2012) zumindest in Österreich zu den Bundesländern / Städten mit der höchsten Armutsgefährdung und stellt mit rund 2/3 der BezieherInnen einer Bedarfsorientierten Mindestsicherung den Hauptteil der BMS-BezieherInnen in Österreich.
- ❖ **Gründe:** Anziehungskraft der Großstadt (Anonymität, Chancen und Möglichkeiten, Infrastruktur, hoher Standard bei den Sozialleistungen ...), Bevölkerungswachstum, geopolitische Lage, hoher Migrationsanteil, strukturelle Veränderungen am Arbeitsmarkt ...

Die soziale Lage – Einkommen

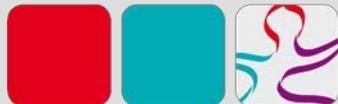
Medianeinkommensklassen 2012

Medianeinkommensklasse	Wien (%)	Österreich (%)
40 Prozent	9	4
50 Prozent	17	8
60 Prozent	25	14
70 Prozent	34	22
80 Prozent	42	31
90 Prozent	50	40
100 Prozent	57	50
110 Prozent	63	58
120 Prozent	68	65
130 Prozent	72	72
140 Prozent	77	79
150 Prozent	82	79
160 Prozent	85	83
170 Prozent	87	85
171 Prozent	88	90

Quelle: EU SILC 2012

Lesehilfe

- 17% der Wiener Bevölkerung hat bis zu 50% des Medianeinkommens (in Österreich 8%)



Die soziale Lage – Einkommen

Verteilung des Einkommenszehntels / -viertels								
	Wien				Österreich			
Unterstes	Einkommenszehntel		Einkommensviertel		Einkommenszehntel		Einkommensviertel	
	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent
2008	247	15	488	30	825	10	2.060	25
2012	332	19	640	37	836	10	2.086	25
Anstieg		27		23				

Verteilung des Einkommenszehntels / -viertels								
	Wien				Österreich			
Oberstes	Einkommenszehntel		Einkommensviertel		Einkommenszehntel		Einkommensviertel	
	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent	Absolut	Prozent
2008	196	12	452	27	825	10	2.059	25
2012	215	12	431	25	835	10	2.087	25
Anstieg		0		-7				

Quelle: EU SILC 2012

- Anstieg des untersten Einkommenszehntels um 27% bzw. des untersten Einkommensviertels um 23%; gleichzeitig haben sich das oberste Einkommenszehntel nicht und das oberste Einkommensviertel nur um 7% verringert
- geringe Unterschiede zu Österreich beim obersten Einkommenszehntel bzw. -viertel; große Unterschiede beim untersten Einkommenszehntel bzw. -viertel



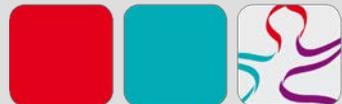
Weitere Kennzahlen zum Einkommen (EU SILC 2012):

- ❖ Armutslücke (Intensität der Armut) in Wien: 26% (Ö: 20%)
- ❖ erheblich materielle Deprivation (4 von 9 Merkmalen): 12% (Ö: 4%)
- ❖ aber bei Erwerbseinkommen liegt Wien beim Anteil der geringen Einkommen im Schnitt und bei den höheren Einkommen über dem Schnitt (lt. EU-SILC)
→ *Arbeitslosigkeit und Nichterwerbspositionen*

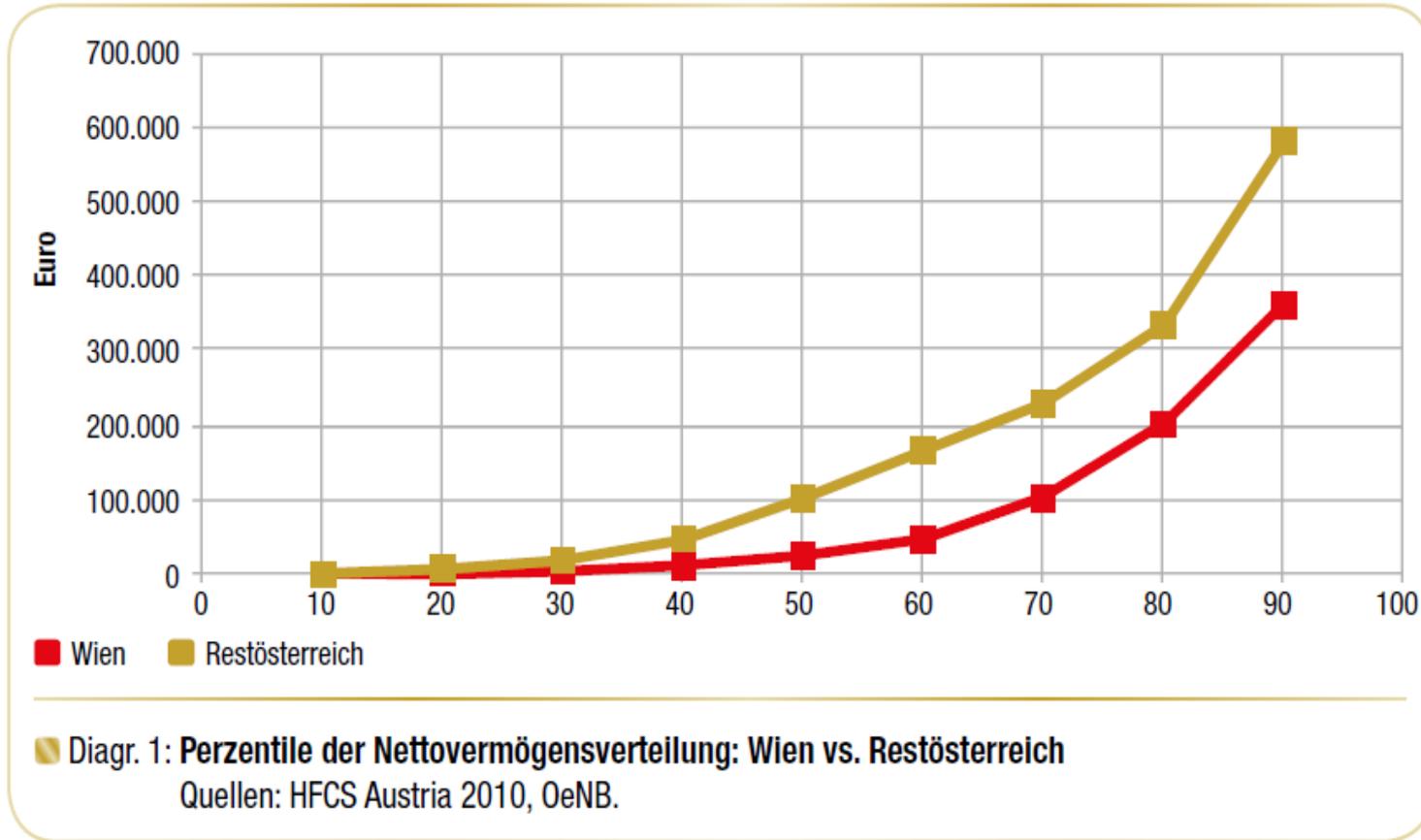
Die soziale Lage – Einkommen

Armutsgefährdete Personen in Wien (aus der Bundesländerstudie):

- ❖ Arbeitslose: 52%
 - ❖ AlleinerzieherInnen: 44%
 - ❖ Mehrkindfamilien mit mind. 3 Kindern: 42%
 - ❖ MigrantInnen, unabhängig ob EU-BürgerInnen oder Drittstaatsangehörige: 41%
 - ❖ Jugendliche bis zum 19. Lebensjahr: 31%
 - ❖ gering qualifizierte Personen (max. Pflichtschulabschluss): 29%
- etwas stärker von Armut betroffen sind Frauen (20%) im Vergleich zu Männern (19%)
- vor allem die Akkumulation von Armutsrisiken wirkt sich fatal aus (z.B. arbeitslose MigrantInnen).



Vermögensverteilung (aus Wiener Sozialbericht 2012):



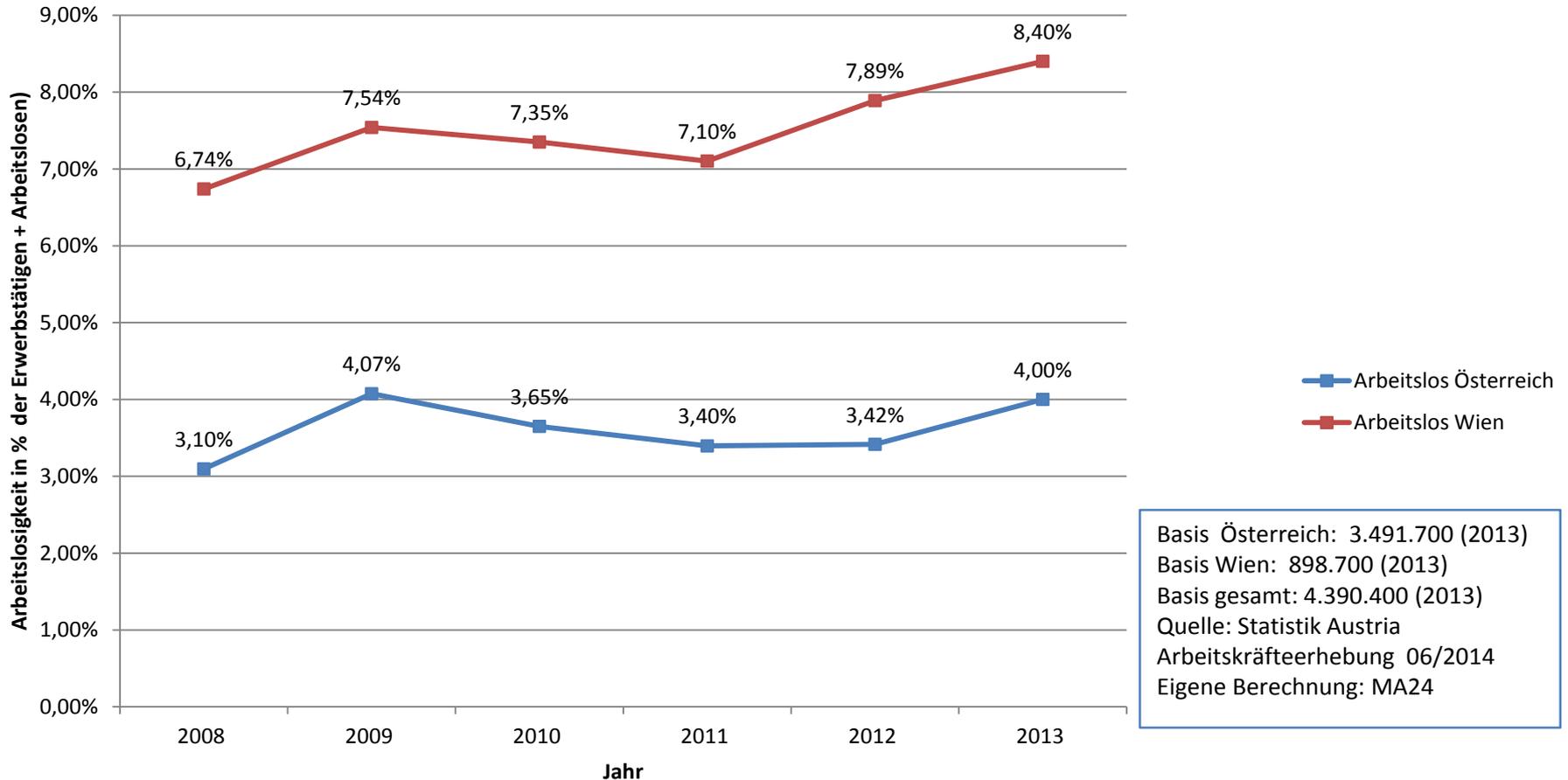
Lesehilfe

40% der Wiener Bevölkerung hat kaum Vermögen

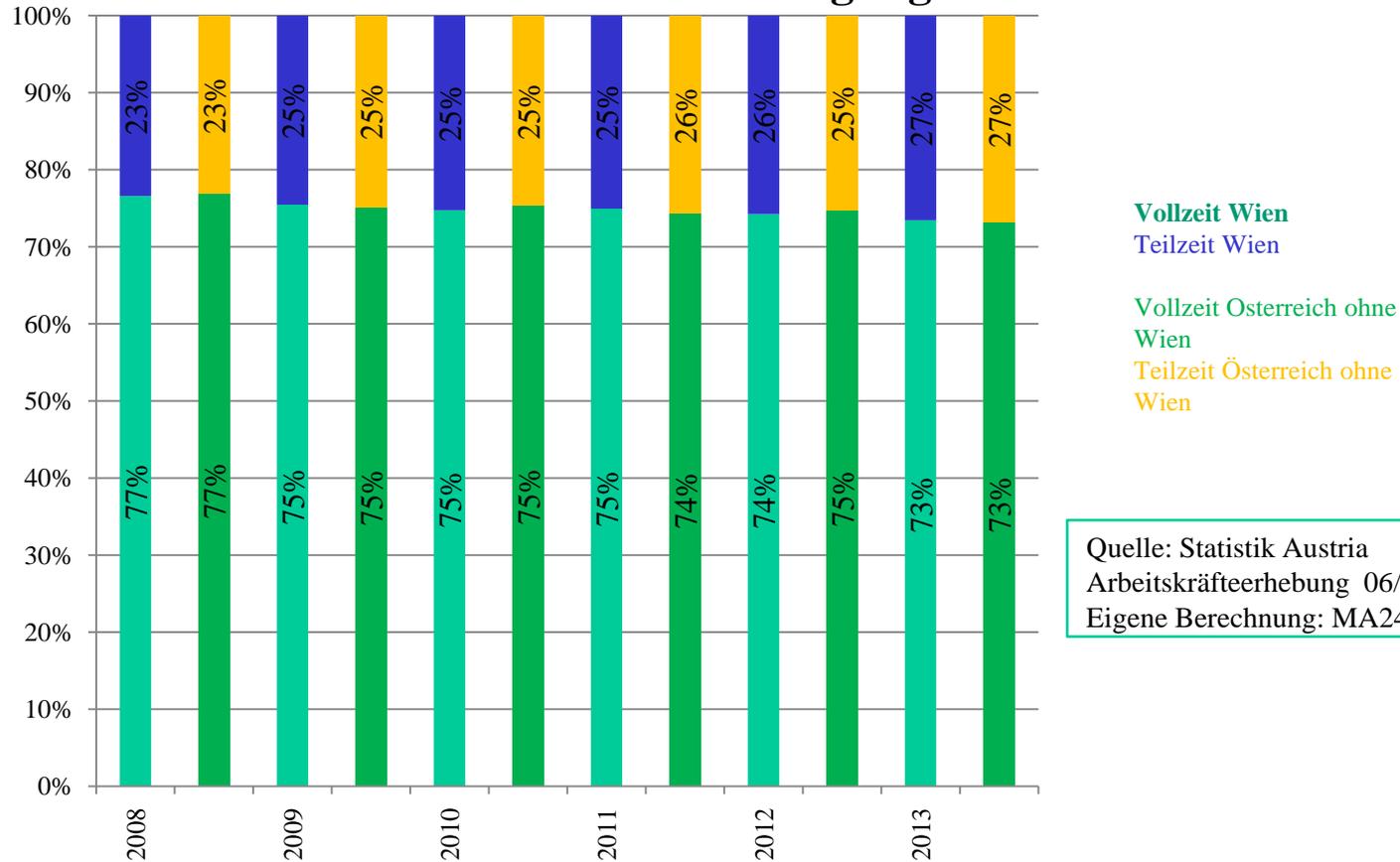
Weitere Kennzahlen zum Vermögen (Wiener Sozialbericht 2012):

- ❖ 30% der Bevölkerung halten rund 92% des Nettovermögens (20% besitzen 82% bzw. 10% besitzen 64%)
- ❖ Gini-Koeffizient (Maßzahl für Ungleichheit 0 = völlige Gleichverteilung; 1 = absolute Ungleichverteilung) bei Nettovermögen in Wien: 0,80 (in Österreich 0,76)
- ❖ Vermögensarten, die in Wien unterrepräsentiert sind: Wohnung, KFZ

Arbeitslosigkeit in Prozent

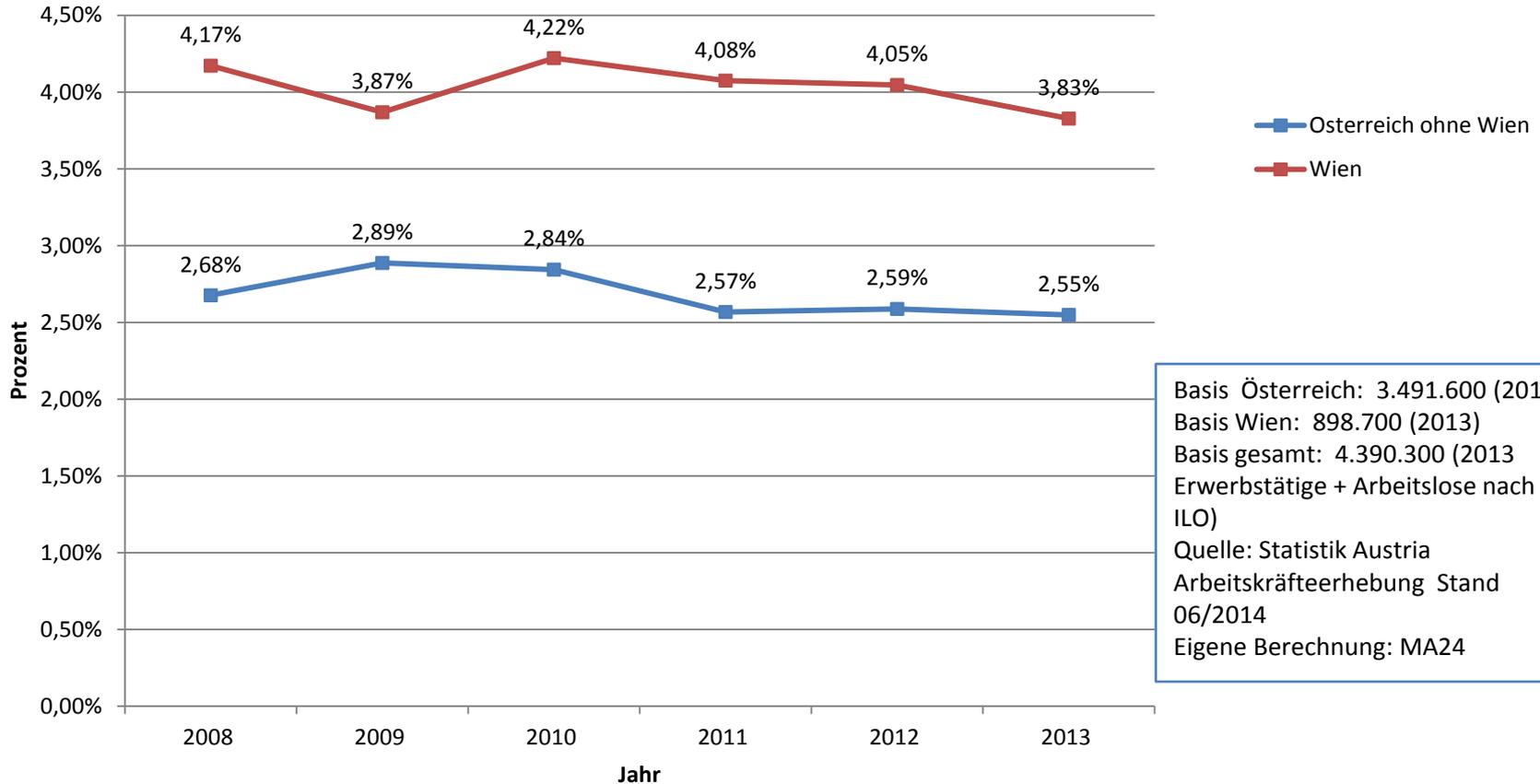


Anteile der Beschäftigungsformen



Quelle: Statistik Austria
Arbeitskräfteerhebung 06/2014
Eigene Berechnung: MA24

Zusätzliche Stille Reserve in Prozent



- ❖ Instrumente der Stadt (finanziert aus Steuermitteln und zu einem kleinen Teil aus Kostenbeiträgen):
 - ❖ Sozialhilfeleistungen (Bedarfsorientierte Mindestsicherung, Wohnungslosenhilfe, Wohnungssicherung, Sachleistungen im Bereich der Langzeitpflege)
 - ❖ Behindertenleistungen (Schwerpunkte Wohnen und Tagesstruktur)
 - ❖ Wohnungspolitik (Wohnbau, Wohnbeihilfe etc.)
 - ❖ Bildungspolitik (Kindergarten und eingeschränkt auch die Schule)
 - ❖ Arbeitsmarktpolitik (sehr eingeschränkt; diverse Förderungen)
 - ❖ (soziale) Infrastruktur / Sachleistungen
- ❖ Instrumente des Bundes / Sozialversicherung:
 - ❖ Kranken-, Unfall-, Pensions- und Arbeitslosenversicherung
 - ❖ Pflegegeld
 - ❖ Familiengeldleistungen (Familienbeihilfe, Kinderbetreuungsgeld)
 - ❖ Bildungspolitik
 - ❖ Steuerpolitik

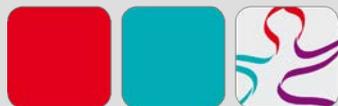
Ausgaben

Sozialwesen - Ausgaben 2010	Ausgaben	Einnahmen	Nettoausgaben
Kinder, Jugend und Familie inkl. Kindergarten	€ 742.785.074,77	€ 83.129.470,26	€ 659.655.604,51
Sozialhilfe/Mindestsicherung	€ 396.742.843,84	€ 35.116.608,91	€ 361.626.234,93
Pflege und SeniorInnen, Behinderten- und Wohnungslosenhilfe	€ 746.199.971,02	€ 25.948.033,74	€ 720.251.937,28
Integration und Diversität	€ 9.728.988,86	€ 851.051,02	€ 8.877.937,84
Frauenförderung	€ 8.770.973,32	€ 76.703,68	€ 8.694.269,64
Wohnbauförderung	€ 818.668.763,26	€ 373.781.068,42	€ 444.887.694,84
Gesamt	€ 2.722.896.615,07	€ 518.902.936,03	€ 2.203.993.679,04

■ Tab. 4: Soziale Sicherheit in Wien – Ausgaben 2010

Quellen: MA 5, bearbeitet durch die MA 24

Gesamtausgaben der Stadt: 11,8 Mrd. Euro



- ❖ überwiegende Teil des Budgets fließt an Personen mit geringen Einkommen (Einkommensprüfung)
 - als Einkommensergänzung/-ersatz (BMS, Grundversorgung, Wohnbeihilfe)
 - als Sachleistung (Wohnungslosenhilfe)
 - als sozial gestaffelte Förderungen / Sachleistung (Pflege)
 - als Sachleistung im Bereich der Behindertenhilfe (Ausnahme: Pflegegeldergänzungsleistung = Geldleistung)

- ❖ als universielle Sachleistung (einkommensunabhängig)
 - Kindergarten
 - Kinder- und Jugendbetreuung
 - Frauenförderungen
 - Integration und Diversität

❖ Sachleistungen statt Geldleistungen

- Gratiskindergarten
- Nachhilfe
- Wiener Mobilpass
- Wiener Energieunterstützung

❖ Aktivierung / Integration statt Versorgung

- stärkere Erwerbsorientierung in der BMS
- Arbeitsintegrationsmaßnahmen in der Behinderten- und Drogenhilfe
- Wohnungslosenhilfe

❖ Zugänge verbessern

- BMS: Antragstellung beim AMS, Vermögensfreibetrag etc.
- Case Management des FSW

❖ Leistungen verbessern

- Einführung der BMS
- Weiterentwicklung Wohnungslosenhilfe (Housing first ...)
- Umsetzung des Wiener Geriatriekonzepts (Totalumbau der stat. Versorgung)

Ergebnisse (Auswirkungen auf die Armutsgefährdung)

- ❖ Armutsgefährdung vor Sozialleistungen in Wien: 39% (nach Sozialleistungen: 26%)
- ❖ Rückgang der Armutsgefährdung durch die BMS um einen Prozentpunkt (insbes. durch die hohen Mindeststandards für Kinder bzw. für PensionsbezieherInnen / DauerleistungsbezieherInnen)



Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!

